

Die „Bücher des Monats“ Juni werden vorgeschlagen von der Klasse G5a des **Maria-Ward-Gymnasiums Nymphenburg** der Erzdiözese München und Freising unter der Leitung von **Christiane Bock**.

Die 29 Schülerinnen der G5a sind sehr lesebegeistert, was sich auch an der regen Beteiligung an der Klassenbibliothek erkennen lässt. Hier können die Mädchen jede Woche ihre eigenen Bücher vorstellen und untereinander austauschen.



Im Geiste der Namensgeberin Maria Ward versteht sich die Schule als Einrichtung, die sich an katholische und evangelische Schülerinnen richtet und diesen eine im christlichen Glauben wurzelnde und am christlichen Menschen- und Weltverständnis orientierte Bildung ermöglichen möchte. Gemeinsame Gottesdienste, Besinnungstage und Motivation zum sozialen Engagement gehören zu unserem umfangreichen Erziehungsprogramm.



Kinney, Jeff: Gregs Tagebuch
Baumhaus 2009, 219 S., geb., 12,90 Euro

Der Comicroman „Gregs Tagebuch“ spielt in einem kleinen Dorf in Amerika. Die Hauptpersonen sind Greg, seine Familie, sein Freund und die Band „Folle Vindel“. Von seiner Mutter bekommt Greg ein Tagebuch geschenkt, das er zuerst schrecklich findet. Doch dann beginnt er einfach zu schreiben, und zwar über seine vielen Abenteuer mit Rupert und seinen dummen Brüdern. Das Problem an der ganzen Sache ist nur, dass Greg sein Tagebuch im Geheimen führt, denn seine Freunde sollen nicht wissen, dass er ein Tagebuch hat...

Das Buch ist sehr lustig, denn bei Greg läuft alles schief! Trotzdem mag man Greg sehr gern. Das Buch ist vor allem geeignet für Kinder und Jugendliche, die Spaß verstehen und gern lachen.

***Nina Beilhack, Patricia Gruschwitz,
Lena Wiemers, Sophie Krüger***



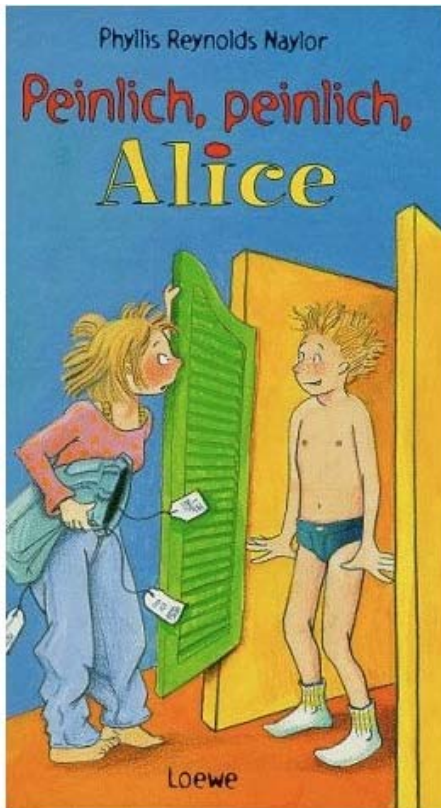
Bosch, Pseudonymous:
Der Name dieses Buches ist ein Geheimnis
Arena 2009, 316 S., geb., 14,95 Euro

Wann und wo die Geschichte spielt, wird in diesem Buch nicht verraten! Die Hauptfiguren sind Cassandra und Max-Ernest. Die beiden Kinder erleben ein aufregendes Abenteuer, denn sie müssen ihren entführten Freund retten. Dabei geraten sie in große Schwierigkeiten...

Wir finden das Buch sehr spannend, weil darin viele aufregende Stellen vorkommen, z.B. als die beiden Freunde herausfinden, dass ihr entführter Freund getötet werden soll. Wir mochten vor allem die zwei Hauptfiguren Cassandra und Max-Ernest, weil beide etwas Besonderes an sich haben. Was das genau ist, das dürfen wir leider nicht verraten. Das Buch ist so ziemlich für alle geeignet, die Geheimnisse für sich behalten können und nicht so schnell Angst bekommen!

Mehr wollen (und dürfen) wir leider nicht sagen, denn das Buch ist ja ein Geheimnis!

Lea Sternberg, Victoria Eckhardt



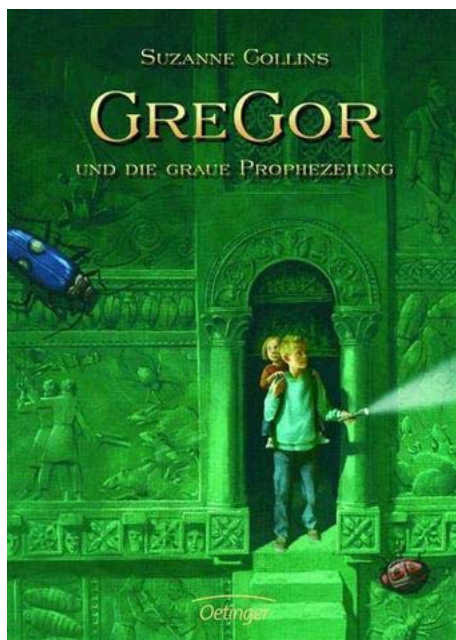
Naylor, Phyllis Reynold: Peinlich, Peinlich, Alice
Loewe 2007, 153 S., TB, 5,95 Euro

Die Geschichte von Alice spielt in Silver Spring in Amerika. Alices Problem ist: Sie hat kein weibliches Vorbild. Außerdem passiert ihr immer etwas Peinliches! Seit ihre Mutter gestorben ist, lebt Alice mit ihrem Bruder Lester und ihrem Vater in Takoma Park. Als sie mit ihrer Familie umzieht nach Silver Spring, will sie ein völlig neues Leben beginnen, was natürlich total schief geht. Doch als sie in einem Geschäft ihre große Liebe trifft, ändert sich alles.

In ihrer neuen Schule versucht sie alles, um die nette Lehrerin namens Miss Coles als Klassenleitung zu bekommen. Wie immer geht alles schief. Sie bekommt die alte und von keinem Kind geliebte Miss Plotkin. Doch nach einiger Zeit merkt sie, dass auch ungeliebte Menschen gute Freunde sein können...

Ich finde das Buch sehr gut gelungen, da jedem einmal so etwas passieren kann wie Alice. Außerdem hat Phyllis Reynold Naylor alles sehr gut geschrieben, da es nicht so leicht ist, peinliche Situation so zu erzählen, dass man darüber lachen kann. Auch die Gefühle der Personen werden sehr gut beschrieben.

Lena Wildgruber



Collins, Suzanne:
Gregor und die graue Prophezeiung
Oetinger 2005, 304 S., geb., 13,90 Euro

Seit sein Vater verschwunden ist, lebt der elfjährige Gregor zusammen mit seiner überarbeiteten Mutter, seiner kranken Großmutter, der siebenjährigen Schwester Lizzie und der zweijährigen Boots in einer kleinen, spärlich eingerichteten Wohnung in New York City. Da er in diesem Sommer nicht wie seine Schwester Lizzie ins Ferienlager fahren kann, bleibt er zu Hause, pflegt seine Großmutter und passt auf seine kleine Schwester Boots auf, weil seine Mutter auch diesen Sommer arbeiten muss. Als Gregor mit seiner Schwester Boots in den Wäschekeller geht, um Kleider zu waschen, fällt Boots plötzlich in einen Lüftungsschacht hinter der Waschmaschine. Sofort folgt Gregor ihr viele Meilen unter die Stadt ins sogenannte „Unterland“. Ab diesem Moment ändert sich alles.

Von riesigen Kakerlaken werden die beiden zu seltsamen Geschöpfen geführt: Menschen mit silbernem Haar und violetten Augen, Fledermäusen (die eine Flügelspannweite von zwei bis fünf Metern haben) und acht Meter langen Ratten. Die meisten Leute im Unterland sind Verbündete, nicht so die Ratten, die Gregors Vater gefangen halten, damit er ihrem Anführer König Gorgor technische Geräte baut, mit denen er die Herrschaft über das Unterland an sich reißen kann.

Das alles erfährt Gregor, als er mit Nerissa, einem seltsamen Mädchen, das in die Zukunft sehen kann, spricht. Außerdem gibt es da noch die „graue Prophezeiung“, die ein Mann namens Sandwich vor mehreren Jahrhunderten geschrieben hat, welche besagt, dass ein Überländer ins Unterland kommen wird, um dem Kampf zwischen den Unterländern ein Ende zu setzen. Die Unterländer sind davon überzeugt, dass Gregor der „Krieger“ aus der besagten Prophezeiung ist. Gregor ist sich sicher, dass das nur ein Irrtum sein kann, da er nur ein stinknormaler Junge aus New York ist und noch nie gekämpft hat.

„Gregor und die graue Prophezeiung“ ist eines meiner Lieblingsbücher. Ich finde, dass es ein spannendes Buch ist, da Suzanne Collins dieses Buch so geschrieben hat, dass man sich gut hineinversetzen kann. Außerdem hat sie den Roman in unserer Sprache geschrieben, in der „Kindersprache“, damit meine ich, dass sie Wörter benutzt, die Kinder im Allgemeinen verwenden. Wenn man ein Buch liest, muss man meiner Meinung nach verstehen, um was es geht, um auch an den Gefühlen und Ängsten der Personen im Buch teilhaben zu können. Das ist der Autorin besonders gut gelungen. Dieser Band ist der erste einer fünfteiligen Reihe. Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen!

Hedieh Mahdawi

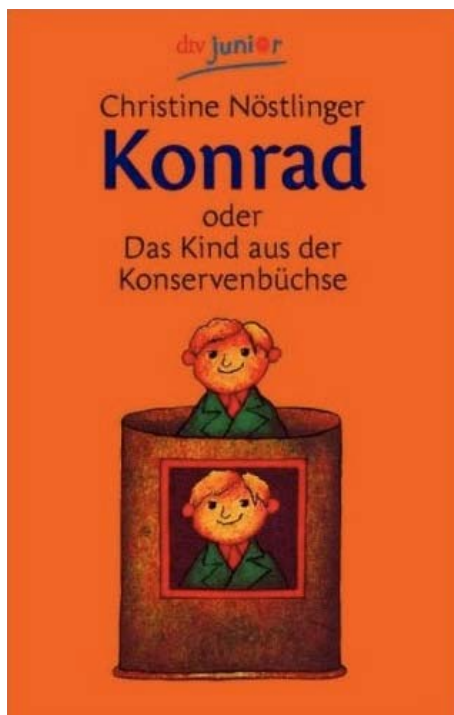


**Vilcinskas, Andreas: 1 000 Fische
Neumann&Göbel 2005, 384 S., geb.. 39,90 Euro**

Dieses Sachbuch über Fische ist sehr interessant und wissenswert, jedoch enthält es keine langen und eintönige Texte. Im Steckbrief, den es zu jedem Fisch gibt, erfährt man auf einen Blick alles über die Verbreitung, die Körpermaße, den wissenschaftlichen Namen und die Verwandtschaft der Tiere. Dazu findet man einen kleinen Textabschnitt mit weiteren Informationen, ein großartiges Foto. Das alles für so viele Arten, auch für solche, bei deren Namen man denken würde, dass diese nicht existieren. Der Inhalt ist unterteilt in die Abschnitte der Weltmeere und den Sonderteil „Wale und Delfine“.

Mir hat das Buch sehr gefallen, weil mich die Artenvielfalt der Fische fasziniert und mich die farbenfrohen Bilder beeindruckt haben. Es ist geeignet für alle, die Fische interessant finden, gerne mal blättern, stöbern oder nachschlagen. Für Leute, denen der Anblick recht „eklig“ Dinge etwas ausmacht, ist das Kapitel „Tiefsee“ jedoch weniger empfehlenswert.

Julia Stephanie Carstens



Nöstlinger, Christine:
Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse
 dtv 1999, 221 S., TB, 6,95 Euro

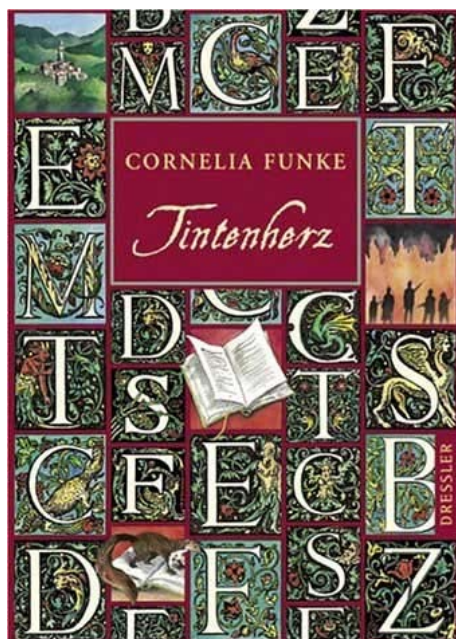
In dem Buch geht es um eine Frau, die sehr alleine ist. Sie heißt Frau Bartolotti, lebt in Wien und sucht schon lange Freunde. Sie lässt sich viele Sachen schicken, aber meist ohne Grund, sie braucht sie nicht wirklich. Als diese nach ein paar Tagen ankommt, öffnet sie sie langsam, auf einmal hüpfte ein kleines Konservenbüchsenmännchen heraus – und zwar nackt! Frau Bartolotti guckt es verdutzt an und schaut gleich auf die Verpackung. Sie will nachsehen, ob es nicht einen Namen hat oder Wechselkleidung bei sich. Aber nein, keine Kleidung. Aber was ist das?? Ein Name steht tatsächlich auf der Verpackung... KONRAD!

Die Frau gewöhnt sich langsam an Konrad und kauft ihm Kleidung, Schuhe usw., wobei sie sich manchmal ziemlich schusselig anstellt. Nach einem Monat kommt jedoch ein Brief, dass die Konservenbüchse eine fehlerhafte Zustellung gewesen sei. Daher soll Frau Bartolotti die Dose zurückschicken. Doch Konrad ist ihr

mittlerweile ans Herz gewachsen. Wird sie ihn behalten? Das werdet ihr dann lesen! Wir hoffen, euch gefällt das Buch!

Uns hat das Buch gut gefallen, weil es sehr lustig und lebensnah geschrieben ist. Christine Nöstlinger hat einen unbeschreiblich lustigen Tonfall. Ihr solltet das Buch unbedingt lesen! Wir können es nur empfehlen. Am besten ist das Buch geeignet für Leser, die beim Lesen lachen und komische Bücher lieben.

Andrea Plattner, Tabea Lederer



Funke, Cornelia: Tintenherz
 Dressler 2003, 573 S., geb., 19,90 Euro

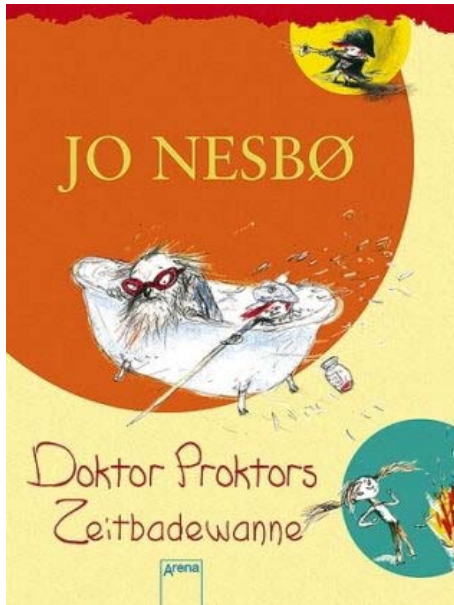
Meggie ist ein zwölfjähriges Mädchen. Sie ist eine der zwei Hauptfiguren des Romans. Die zweite Hauptfigur ist Mo, eigentlich „Mortimer“, der Vater von Meggie. Der trägt ein großes Geheimnis in sich, das etwas mit Meggies Mutter Resa zu tun hat.

Meggie und ihr Vater Mo ziehen umher, denn Mo ist ein Buchbinder, der angeblich Bücher reparieren muss, aber Meggie glaubt ihm das nicht so ganz. Eines Nachts erscheint plötzlich draußen im Regen ein geheimnisvoller Fremder namens Staubfinger, wie ein dunkler Schatten. Mo lässt ihn ins Haus. Meggie belauscht ihr Gespräch...

Wir finden das Buch spannend, weil darin große Geheimnisse gelüftet werden müssen und man (fast) die ganze Zeit mitfiebert. Das Buch ist geeignet für Leser, die sowohl Fantasy-Geschichten mögen als

auch gern ernste Geschichten lesen. Wir empfehlen außerdem, alle Teile zu lesen (Tintenblut, Tintentod), dadurch versteht man die Geschichte und den Sinn der Handlung besser.

Selina Gollwitzer, Jana Slepitschka



**Nesbo, Jo: Doktors Proktors Zeitbadewanne
Arena 2009, 339 S., 14,95 Euro**

Es ist ein schöner, friedlicher Tag in der Kanonenstraße. Die Kinder Bulle und Lise erhalten jedoch eine unverständliche Postkarte aus Paris: Der Erfinder Doktor Proktor sitzt in der Klemme. Es ist klar, dass sie ihm helfen wollen. Aber wie kommen die beiden Kinder zu ihm? Natürlich mit seiner genialen Erfindung, der Zeitbadewanne! Man muss nur Wasser einlassen, die Seife zum Schäumen bringen und dann untertauchen. Wusch! -befinden sich Lise und Bulle auf einer spannenden Reise durch Raum und Zeit...

„Doktor Proktors Zeitbadewanne“ ist ein kindsköpfiger und lustiger Roman. Ich finde ihn sehr gut, weil er spannend zu lesen und voller verrückter Erfindungen (wie die Zeitbadewanne) ist.

Lea Andexlinger



**Wedekind, Annie: Ein Herz, eine Seele
Arena 2009, 300 S., geb., 12,95 Euro**

Jane reitet regelmäßig. Als ihr Lieblingspferd Beau verkauft werden soll, brechen für sie Welten zusammen. Nun muss sie sich mit dem außer Kontrolle geratenen Lancelot zufrieden geben. Am Anfang hat sie es schwer, doch schon bald wächst ihr der große Fuchs ans Herz. Gemeinsam gehen sie durch Dick und Dünn, aber als das große Hofturnier ansteht, gerät ihre Freundschaft ins Wanken. Eine treue Freundin hat Jane da dringend nötig. Zum Glück hält Robin immer zu ihr, doch es gibt noch weitere Probleme, Stichwort „Zickenkrieg“: Melanie, die Jane immer als Freundin ansah, zeigt plötzlich ihr wahres Gesicht. Eigentlich steht sie weniger zu Jane, als Lancelot es in den schwierigsten Zeiten tat. Ein schwerer Schock für Jane! Langsam bessern sich jedoch die Zeiten wieder. Würde bloß Janes Schwester Lily nicht wegziehen...

„Ein Herz, eine Seele“ schildert die Freundschaft zwischen einem Pferd und einem Mädchen. Das Buch ist ein unvergessliches Lesevergnügen, das man auch zweimal lesen kann.

Carla Sauvart, Emily Schembera



Funke, Cornelia: Die wilden Hühner und Das Leben
Dressler 2009, 233 S., geb., 12,90 Euro

Diese Liebesgeschichte spielt in einem Schullandheim, in einem großen und schönen Schloss. Die Hauptfiguren sind die „wilden Hühner“ (Sprotte, Trude, Melanie, Wilma und Frieda) und die „Pygmäen“ (Fred, Steve, Willi und Torte), die eine Jungsbande sind.

Fred, der schon etwas älter als die anderen Jungen ist, ist in Sprotte verliebt und möchte gern mit ihr sein „erstes Mal“ erleben. Doch Sprotte ist noch nicht dazu bereit. Im Schullandheim trifft Fred ein anderes Mädchen, das schon bereit wäre und ihn gern verführen würde. Dies macht Sprotte sehr eifersüchtig und verärgert...

Neben Sprottes und Freds Problemen gibt es in dem Roman aber noch weitere Konflikte. So lügt z.B. Melanie ihre Freundinnen an... Wenn ihr wissen wollt, wie es weiter geht, dann lest das Buch selber!

Wir persönlich empfehlen das Buch zum Film, da Bilder zu verschiedenen Szenen gezeigt und interessant beschrieben werden. Hauptsächlich ist das Buch eine Liebesgeschichte, doch an manchen Stellen ist es auch sehr lustig, spannend und sogar traurig, z.B. wenn es um Enttäuschungen geht. Dieses Buch ist besonders geeignet für Mädchen von 9 bis 13 Jahren, die gern Liebesgeschichten mögen. Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen!!!

Julia Lange, Sophia Kirst, Philippa von Arnswaldt



Meyer, Stephenie: Biss zur Mittagsstunde
Carlsen 2009, 558 S., TB, 9,95 Euro

Alles fängt damit an, dass Edward ein Vampir ist und Bella sich unsterblich in ihn verliebt. An Bellas 18. Geburtstag geschieht ein kleines, aber blutiges Missgeschick bei Bella, bei dem Edwards Bruder Jasper überreagiert. Man muss wissen, dass Vampire nur Blut trinken. Alle Cullens außer Jasper haben sich schon daran gewöhnt, kein Menschenblut zu trinken, sondern nur Tierblut. Jasper ist der Jüngste der Vampire, daher kann er sich noch nicht so gut kontrollieren. Edward hat nun große Angst um Bella, weshalb er sie sofort nach Hause bringt. Charlie, Bellas Vater, ist gerade nicht zu Hause. Deshalb geht Edward mit Bella spazieren, im Wald. Dort bleibt er auf einmal stehen und sieht Bella ernsthaft an: Er will sie verlassen. Bella ist verzweifelt... Wie wird es weitergehen?

Das Buch besteht aus vielen sehr interessanten und spannenden Kapiteln. Wir finden, dass die Geschichte wirklich toll ist, denn sie steckt voller Gefühle. „Biss zur Mittagsstunde“ ist für Personen geeignet, die gerne dicke Romane lesen! Aber Achtung! Es kann auch Alpträume wecken.

Wyona Hager und Zawadi Dernbach



Young, Alexa: Beste Freundin für immer - Wer ist die COOLSTE im ganzen Land?
Cbt 2009, 250 S., TB, 11,99 Euro

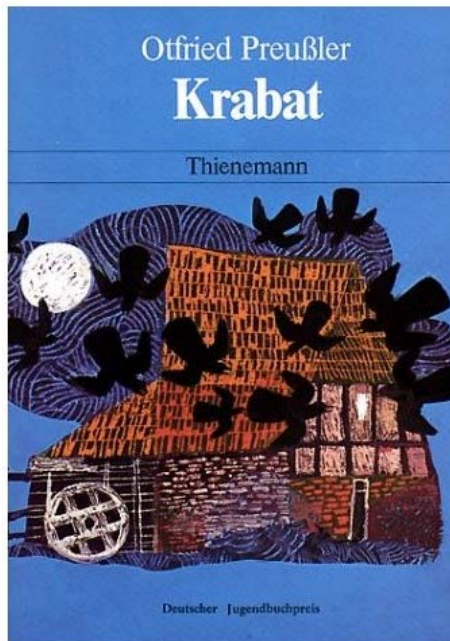
Die modevernarnten Mädchen Halley Brandon und Avalon Greene waren schon immer beste Freundinnen. Aber als Halley aus dem Sommercamp zurückkommt, ist „der Wurm drin“ in ihrer Freundschaft, denn Avalon findet, dass der neuen Look von Halley höchstens ein VIELLEICHT ist. Dazu muss man wissen, dass die beiden seit der dritten Klasse mit dem JA/NEIN/VIELLEICHT-System die eigenen und andere Kleidungsstücke bewerten.

Auf der Homepage der Schule wird ein Kolumnen-Wettbewerb gestartet. Halley und Avalon entwerfen ihre eigene Kolumne, aber als sie sich streiten, wird nicht nur diese aufgeteilt. Sie zicken sich nun online so sehr an, dass Miss Frey, die bestgekleidete Lehrerin der Schule, einschreiten muss. Sie gehen so gar so weit, dass sie Lügen über die andere verbreiten.

Nimmt das ein gutes Ende? Naja, ich will ja nicht zu viel verraten, also ab in die Buchhandlung oder Bibliothek und kauft oder leiht es euch aus.

Dieses Buch ist an manchen Stellen sehr herzergreifend, aber auch lustig und traurig. Es ist sehr ausführlich beschreiben, so dass man sich die einzelnen Szenen gut vorstellen kann. Mit einigen Modetipps ist das Buch auch sehr hilfreich.=) Es ist für Mädchen zwischen 9 bis 13 Jahren geeignet.

Mareike Sonntag



Preußler, Otfried: Krabat
Thienemann 2006, 296 S., TB, 9,90

Der 14-jährige Betteljunge Krabat zieht mit einigen anderen Bettelungen wie dem lustigen kleinen Lobosch von Dorf zu Dorf. Es ist gerade die Zeit zwischen Neujahr und dem Dreikönigstag. Immer wieder träumt Krabat den gleichen merkwürdigen Traum. Es geht darin um elf Raben und eine Stimme, die ihm befiehlt, sich zur Mühle im Koselbruch zu begeben. Auf dem Weg dorthin erzählte man ihm seltsame Geschichten über die Mühle, die ein unheimlicher Ort zu sein scheint. Als er endlich dort ankommt, klopft er an die Tür. Doch er muss noch zweimal klopfen, bis sich endlich etwas regt...

Die Geschichte von Krabat ist ein Fantasyroman, der in alter Zeit spielt. Otfried Preußler hat aus einer sorbischen Sage 1971 diese „Buchversion“ von Krabat gemacht. Wir fanden das Buch gut und herausfordernd,

weil es spannend und interessant erzählt ist. Außerdem ist man neugierig auf das Ende der Geschichte, denn Krabat muss mehrere wichtige Entscheidungen fällen. Der Roman ist etwas für Leute, die sowohl Spannung als auch Liebesgeschichten und Trauriges mögen.

Mirella Hill, Allegra Braig, Julia Dieterich